

Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 80

Dreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 6. October 1869.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Bekanntmachung an die Ortsvorsteher in Betreff der dießjährigen Rekrutirung.

Am Samstag den 9. d.ß. Morgens 9 Uhr

wird die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungsansprüche derjenigen, welche Zurückstellung wegen Familienverhältnissen (Art. 47 des Gesetzes) oder Anspruch auf Befreiung wegen Berufs (Art. 3 des Gesetzes) geltend machen wollen, vorgenommen werden.

Zu dem Ende haben die Ortsvorsteher die Beteiligten oder deren Eltern oder Vormünder unter ausdrücklicher Hinweisung auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 19. Sept. d. J. (Amtsblatt Nr. 76 Seite 306 III.) zu veranlassen, um die genannte Zeit auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen und die vorgeschriebenen Beweismittel, so weit die Urkunden nicht schon hieher eingesandt wurden, mitzubringen. Von jeder Veränderung in Absicht auf die Person des Militärpflichtigen, z. B. durch Sterbefälle, welche bis zum Abschlusse der Contingenzliste (Art. 72) eintritt, ist alsbald Anzeige zu erstatten.

Am gleichen Tag

versammelt sich der Bezirks-Rekrutirungs-Rath, welcher nach Art. 58 des Gesetzes, bevor die Musterungskommission am 18. d.ß. zusammentritt, unabhängig von derselben über die Untauglichkeit zum Kriegsdienst zu erkennen hat:

1., auf eigene Wahrnehmung hin, wenn das Gebrechen von der Art ist, daß die Dienstuntauglichkeit ohne Dazwischenkunft von Sachverständigen auf den ersten Anblick ausgesprochen werden kann;

2., in Abwesenheit eines Pflchtigen, wenn allgemein kund ist oder sonst auf unverdächtige Weise nachgewiesen wird, daß derselbe mit einem körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet ist, das die unbedingte und bleibende Untauglichkeit zum Kriegsdienst außer Zweifel setzt.

Die Gebrechen über welche der Bezirks-Rekrutirungsrath zu erkennen hat und die Beweismittel, welche für die Ausmusterung der Untauglichen beizubringen, sind aus §. 60 und 61 der Instruction zum Kriegsdienstgesetz (Handausgabe §. 80—83) ersichtlich.

Die Gemeindebehörden haben hienach den betreffenden Militärpflichtigen die nöthige Eröffnung zu machen, für Verbringung der Beweisurkunden, sowie für die persönliche Stellung der Militärpflichtigen an dem bezeichneten Tage, gehörig besorgt zu sein.

Den 2. October 1869.

R. Oberamt. **Säberlen.**

An die Ortsvorsteher.

Gemäß §. 12. Tit. B. Ziff. 3. Seite 9. der Instruction betreffend die Controlirung der Kriegereservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten (Amtsblatt vom 9. Jan. 1869 Nr. 3) sind die exercirten Mannschaften der Ersatzreserve ebenso wie die Kriegereservisten und Landwehrmänner*) verpflichtet, regelmäßig am 1. April und 1. November sich bei dem Vorstand ihres **Aufenthaltorts** (nicht ihres Heimathsorts, wo sie in der Liste laufen) persönlich zu melden und gemäß §. 5 Seite 3 der obenerwähnten Instruction haben die Schultheißenämter (Vorstand des Aufenthaltortes) von jedem Anmelden eines Kriegereservisten, Landwehrmannes und exercirten Ersatzreservisten dem Kommando der betreffenden Truppenabtheilung sofortige unmittelbare Anzeige zu machen.

Formularien zu diesen Anzeigen an die Kommandobehörden befinden sich auf Seite 14 der obenerwähnten Instruction und es können solche Formularien aus der Buchdruckerei von R. F. Buch in Waiblingen bezogen werden.

Waiblingen den 1. October 1869.

R. Oberamt. **Säberlen.**

* Anmerkung. Kriegereservist ist: Jeder, welcher 3 Jahre im aktiven Heer gedient hat, — im 4. 5. 6. und 7ten Jahre seiner Dienstpflicht Art. 7. lit. b. des Ges. vom 12. März 1868.

Landwehrmann ist: Jeder, welcher im aktiven Heer 3 Jahre und in der Kriegsreserve 4 Jahre gedient hat, — im 8. 9. 10. 11. 12ten Jahre seiner Dienstpflicht. Art. 12. des citirten Gesetzes.

Exercirter Ersatzreservist ist: Jeder, welcher nach dem früheren Kriegsdienstgesetz vom 22. Mai 1843 landwehrrpflichtig war, und einexercirt worden ist, — auf so lange, als seine Landwehrrpflicht nach dem früheren Gesetz gedauert hätte (in der Regel bis zum 32ten Lebensjahr). Art. 111. des citirten Gesetzes.

An die Ortsvorsteher.

Gemäß §. 12. Tit. C. Seite 11 der Instruction, betreffend die Controlirung der Kriegereservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten (Amtsblatt vom 9. Jan. 1869 Nr. 3) sind die

nicht exercirten Ersatzreservisten *)

verpflichtet, regelmäßig je am 1. November und 1. April eine Anzeige über ihren jeweiligen Aufenthalt im In- oder Ausland bei dem Vorsteher (Schultheißenamt) ihrer **Heimathgemeinde**, (wo sie in der Liste laufen,) (nicht ihres Aufenthaltorts) persönlich oder schriftlich zu machen, und gemäß §. 11 Seite 4 der obenerwähnten Instruction haben die Schultheißenämter für den Fall, daß ein nichtexercirter Ersatzreservist die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wegen Ausmittlung des (Controle-)Pflchtigen alsbald die nöthigen Schritte zu thun und wegen Abstrüfung der etwaigen Verfehlung (des Ungehorsams) des Pflchtigen dem Oberamt Mittheilung zu machen.

Formularien: 1., zu Meldungen der nichtexercirten Ersatzreservisten bei den Schultheißenämtern ihrer Heimathgemeinden; 2., zu Requisitionsschreiben an andere Schultheißenämter behufs der Ausmittlung des Aufenthaltsorts der (Controle-)Pflchtigen können aus der Buchdruckerei von R. F. Buch in Waiblingen bezogen werden.

Waiblingen den 1. October 1869.

R. Oberamt. **Säberlen.**

* Anmerkung. Nichtexercirter Ersatzreservist ist: a. Jeder, welcher nach dem früheren Kriegsdienstgesetz am 22. Mai 1843 landwehrrpflichtig war und nicht einexercirt worden ist, — auf so lange, als seine Landwehrrpflicht nach dem früheren Gesetz gedauert hätte; in der Regel bis zum 32ten Lebensjahr) Art. 111. des Ges. vom 12. März 1868. b. Jeder, der gemäß Art. 18. des obencitirten Gesetzes (insbesondere in Folge der Freilassung) in Friedenszeiten von der Dienstleistung entbunden ist, und zwar bis zum 32ten Lebensjahr.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

In der Executionsfache des Pflästerers
Christian Nörklinger dahier
kommt am

Montag den 18. October d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Auffstreich zum Verkauf:

Gb. 12. Fol. 92. P.-N. 1610.

$\frac{5}{8}$ Mrg. 5,7 Acker im innern

schmalen Pfad neben Schmied

Kuhle's Wittwe und Weber Knittel

Anschlag 325 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen
eingeladen sind, daß inzwischen mit dem
aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath
Spiz unter Vorbehalt des Auffstreichs
ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 22. September 1869.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Der unterzeichneten Stelle wurde
eine gefundene, silberne

Taschen-Uhr

übergeben. Der rechtmäßige Eigen-
thümer hat seine Ansprüche binnen
14 Tagen hier geltend zu machen,
widerigensfalls zu Gunsten des Finders
verfügt würde.

Den 5. October 1869.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

**Veraccordirung von
Bauarbeiten.**

Nach Stiftungsraths-Beschluß soll die
Herstellung eines eisernen Zauns mit
Thor und Fußmauer, an Stelle der
alten Mauer bei der äußeren Kirche,
längs der Straße nach Endersbach, im
Submissionswege vergeben werden; nach
dem Voranschlag beträgt

die Maurer- und Steinhauerarbeit

fl. 254. 4.

" Schlosserarbeit 239. 42.

" Lackanstrich fl. 14. 52.

Schriftliche Offerte mit Angabe der Ab-
gebote in Procenten, sind bis 16. d. J.
der Unterzeichneten zu übergeben, eben-
dasselbst können Pläne, Voranschlag und
Accordsbedingungen eingesehen werden.

Den 5. Octbr. 1869.

Rastenpflege.

Waiblingen.

An die Herren Lehrer.

Samstag, 9. Okt. a. c., Nachm. 2 Uhr,
gemeinschaftlicher Gesangverein beider
Bezirke in Korb.

Schulm. Schettler.

OB.-Versammlung.

Samstag, 9. Okt. in Endersbach. Zu-
gleich Herbstbesprechung.

Stuttgart.

Ein pünktlicher

Abtrittleerer

wird gesucht.

Cannstatterstraße 97.

Waiblingen.**Herbstfak.**

Derselbe findet nach einer zwischen Ortsvorstehern der Oberämter Waiblingen
Schorndorf und Cannstatt getroffenen Verabredung **gemeinschaftlich am**
Samstag d. 9. d. M. Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saal zu Endersbach
statt, wozu die Herren Ortsvorsteher der weinbautreibenden Orte des Oberamtsbezirks
Waiblingen eingeladen werden.

**Die Württembergische Privat-Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft**

wird denjenigen, welche ihr Besitzthum gegen Brandschaden versichern
wollen, empfohlen. Die anerkannte Solidität der vaterländischen Gesell-
schaft, ihr bedeutender Reservefonds und ihre — nicht auf Spekulation —,
sondern auf reine Gegenseitigkeit gegründete Einrichtung haben ihr eine
stets wachsende Btheiligung zugeführt.

Die Prämien werden, je nach der Gefährlichkeit des einzelnen An-
wesens, möglichst niedrig bemessen und ein namhafter Theil wird als
Dividende den Versicherten zurückvergütet oder an der künftigen Prämie
gutgeschrieben.

Der Unterzeichnete, bei welchem Statuten und Antragsformulare stets
unentgeltlich zu haben sind, ist zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit.
Waiblingen, den 1. October 1869.

Bezirks-Agent.

G. Im. Kaufmann.

Revier Adelberg.

**Brennholz-
Versteigerung.**

Aus der Rothhalde zwischen Adelberg
und Oberberken:
am Mittwoch
und Donnerstag
den 13. und 14.
d. Mts.
23 Klafter eichen,
18 Klafter buchen



29 Klafter birken, erlen und aspen Holz,
87 Klafter tannene Prügel, 117 Klafter
dto. Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des
Holzes je Morgens 8 Uhr, am ersten
Tag beim Stänglesgarten am Adelberger
Feld, am zweiten auf dem Oberberker
Kirchenweg am Oberberker Feld; Ver-
kauf um 10 Uhr im Stern in Unter-
berken.

Schorndorf den 4. October 1869.

R. Forstamt.

Fischbach.

Waiblingen.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**

Auf Martini suche ich ein gelesenes
Mädchen, welches in Haushaltungsge-
schäften und Garten etwas versteht, und
sich über einen geordneten Lebenswandel,
Treu und Fleiß auszuweisen vermag.

Louise Bunz.

Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag den 7. Oktbr.
Abends 4 Uhr wird der dritte Schnitt
hohen Klee von 1 Morgen auf dem Platz
verkauft. Liebhaber versammeln sich beim
Gasthaus zum Ochsen.

Lorenz Desterle.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt zu verkaufen:

Zelg Schmieden:

die Hälfte an $\frac{7}{8}$ Mrg. 30,1 Acker
im inneren schmalen Pfad neben
Rastenspflieger Pfander.

Zelg Fellbach:

$1\frac{1}{4}$ Mrg. 25,6 Acker über der Heer-
straße neben Friederich Dieterle.

Liebhaber hiezu wollen am

Montag den 11. d. Mts.

Abends 5 Uhr

zu mir ins Haus kommen und Käufe ab-
schließen.

Immanuel Bunz.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Christian Unger hat sein bestehendes
Haus in der Vorstadt um
die Summe von **1200 fl.**
verkauft.



Dasselbe kommt nächsten

Montag den 11. October

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Auf-
streich.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Mein bestehendes Haus an der Staig
habe ich zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

Jacob Heinrich.

N o m m e l s h a u s e n .

Ein älteres aber noch schön erhaltenes

Klavier

billig zu verkaufen im Pfarrhaus.

Waiblingen.

Gutes Igelberger

Flaschen-Bier

empfehl **G. C. Herzog, z. Krone.**

Liebig's Fleisch-Extract aus Fray-Bentos (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Große Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Vereitung und Verbesserung von Suppen, Saugen Gemüsen &c.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867
u. Havre Ausstellung 1868.**

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 5. 33 fr. a fl. 2. 54 fr. a fl. 1. 36. a fl. —. 54 Krz.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Mißbräuchen sicher zu stellen, daß man ihm statt des ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts, nicht anderes Extract unterschiebe, befindet sich auf allen Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer als Bürgschaft für die Reinheit, Aechtheit und Güte des Liebig's Fleisch-Extract.

Nur wenn der Käufer auf diese Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte ächte Liebig's Fleisch-Extract zu empfangen.

J. Liebig

M. von Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

A u f r u f.

Das Münster in Ulm,

eines der herrlichsten Baudenkmale Deutschlands, begonnen im Jahre 1377 durch die Opferfreudigkeit seiner Ulmer Bürger hoch und nieder, dieses größte protestantische Gotteshaus soll durch vereinte Kräfte der Protestanten und der gesammten Christenheit restaurirt und vollendet werden. (Siehe Gartenlaube N. 34, 36. Jahrg. 1868.)

Bereits sind einige hunderttausend Thaler verbaut, die Strebebögen alle hergestellt und das Treppenhaus mit einem namhaften Staatsbeitrag neu aufgeführt, so daß man in einigen Jahren an die Thürme, deren Kosten auf 2 Millionen angeschlagen sind, gehen kann.

Früher wurden in protestantischen Landen Kollekten veranstaltet, um auch den auswärtigen Protestanten Gelegenheit zur Abgabe ihres Scherfleins zu geben, neuestens ist jedoch die Form einer Lotterie, gleich der Kölner, gewählt und gestattet.

Mögen da und dort Einige zusammenstehen und so durch Abnahme von Loosen einen Baustein zur Vollendung des Ulmer Münsters beitragen.

Die zahlreichen Gewinne sind von 20,000 fl. &c. bis herab auf 1400 Stück Münster Silber-Thaler a fl. 3. 30. — **Ziehung am 14. Oktober 1869,** welcher Modus dem Dom ca. Thlr. 40,000 abwirft.

Loose a 35 fr. pr. Stück sind zu haben in der

N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Tagesneuigkeiten.

Tübingen, 2. Okt. Wie wir hören, hat bei dem gestern Vormittag ausgebrochenen Gewitter der Blitz in ein Haus in Poltringen geschlagen und ist dasselbe abgebrannt. (L. Chr.)

Hottweil, 1. Okt. Wie man hört, sollen die beiden Feuersbrünste in Zimmern und Billigendorf durch Kinder, welche in einem Raume, wo sich Stroh befand, mit Zündhölzchen spielten, entstanden sein. (Schw. B.)

Bieringen, 3. Okt. Gestern Abend bei sehr kühler Temperatur, zog ein schauerliches Gewitter mit heulendem Sturmwind über unsere Neckargegend hin; es zuckte Blitz auf Blitz, und Schlag auf Schlag halte durch die Schluchten wieder. Nachdem es wohl zwei Stunden getobt hatte, klärte sich der Himmel wieder auf. Es sollte aber nicht ohne Unglück ablaufen, denn ein heftiger Blitzstrahl schlug im nahen Döschelbrunn in eine Scheuer, welche sogleich mit einer weiteren Scheuer in hellen Flammen aufloderte, wodurch einige andere

Gebäude schwer bedroht waren. Der Regen, von dem dieses Gewitter begleitet war, kommt sehr erwünscht zur Ausfaat der Winterfrüchte, weil der Boden durch die anhaltend warme, regenlose Witterung ziemlich ausgetrocknet war. (Schw. M.)

Wangen im Allgäu den 1. Okt. Vergangene Nacht brannte in Menelshofen, Gem. Neutrauchburg, das Schulhaus bis auf den Grund nieder. Die Entstehung des Brandes ist bis jetzt unbekannt. (Schw. M.)

Pforzheim, 1. Okt. Am letzten Mittwoch gab ein hiesiger Kommissionär ein Paket Goldwaaren (Ketten) im Werthe von 300 fl. zur Versendung am Postschalter ab und verlor auf dem Rückweg den hiefür ausgestellten Postschein. Zwei Göttinger Bursche, Th. Sch. u. W. B., fanden diesen Schein, saßten sogleich den Entschluß, sich die Waaren zu verschaffen, erhielten solche auch gegen Rückgabe des Scheins und versetzten sie alsbald in den hiesigen Pfandhäusern. Die beiden Verbrecher sind verhaftet und ein Theil der Goldwaaren in Gerichtshänden. (Pf. B.)

Waiblingen.

Die Kastenpflege hat sogleich

fl. 400

und bis Martini

fl. 600

auszuleihen.

Pfander.

Waiblingen.

100 fl.



Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Versicherung auszuleihen
Maschner Kühnle.

Waiblingen.

Um mit meinen

Erdoellampen,

Steckcylindern, lackirten Kaffeebrettern, eine Parthie Deckelgläser, wie sie gewöhnlich im Handel sind, Deckel, von $\frac{1}{2}$ Blei zum Fabrikpreis, dto. von Prob- und engl. Zinn stark, aufzuräumen, gebe ich solche zu niedern Preisen ab.

Schnauffer, Zinngießer.

Gefundenes.

An dem Bahnhof Endersbach ist eine gestreifte Zeuglesacke gefunden worden. Der Eigenthümer kann sie abholen bei Weichenwarter Müller.

Baacher Steinbruch bei Winnenden

werden 8 bis 10 fleißige

Arbeiter

bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung gesucht.

L. Wobmann.

Waiblingen.

Ich habe mich entschlossen mein Viertel Hopfen in der Sauhalben und $\frac{1}{8}$ dto. beim Lindenhof zu verkaufen.

Dan. Bögele.

Waiblingen.

Guten neuen

1869r Wein

hat im Ausschank

J. Jordan,
Speisewirth.



Wien, 30. Sept. Während das Publikum die österreichische Annäherung noch immer mit skeptischen Blicken betrachtet, werden von Seiten des Hofes die Vorbereitungen fortgesetzt um den Empfang des Kronprinzen von Preußen zu einem möglichst glänzenden zu gestalten. Der Prinz wird auf dem Westbahnhof vom Kaiser empfangen werden, und den Leopoldinischen Traci der Hofburg bewohnen. Außer einem glänzenden Galadiner in Schönbrunn wird daselbst eine Piruschade und im neuen Hofopernhaus eine Festvorstellung stattfinden; das Programm wird aber noch ausgedehnt werden, falls sich der hohe Gast entschließen sollte seinen Aufenthalt zu verlängern.

(N. 3.)

Wien, 3. Okt. Die heutige „Presse“ erhält aus Paris (der Telegraph sagt nicht aus welcher Quelle) folgende höchst unwahrscheinlich klingende Nachricht: Kaiser Napoleon hoffe den gesetzgebenden Körper mit einem Manifest eröffnen zu können worin er ankündigt, daß die Verständigung der Mächte über eine allgemeine gleichzeitige Entwaffnung gelungen sei.

Paris, 3. Okt. Ueber den Mord von Pantin, schreibt der „Moniteur“ von diesem Abend aus Souly (im Elsaß in der Nähe des Rheins, gegenüber dem badischen Städtchen Heitersheim), daß die von sämtlichen Pariser Blättern gebrachte Nachricht von der Auffindung der Leiche Jean Kink's, des Vaters, unrichtig sei; wohl aber habe man dessen Gepäck gefunden, vermuthet auch, die Leiche werde in den Leichen der Fabrik Herzog liegen, die in diesem Augenblick abgelassen werden. — Das „Droit“ spricht jetzt die bestimmte Ansicht aus, daß Troppmann allein und ohne Mitthelfer die sämtlichen 8 Mitglieder der Familie Kink ermordet habe, den Vater mit eingeschlossen.

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche noch vor nicht ganz einem Jahrhundert nur 3 Millionen Seelen zählten, haben jetzt über 40 Millionen. Aus den 12 Staaten, welche die Union anfangs umschloß, sind 48 Staaten und Gebiete geworden. Amerika ist der einzige Staat, der seine Schuldenlast verringert, der 5 Staatengebiete in sich faßt, welche gar keine Schulden haben. Amerika besitzt ein Eisenbahnnetz von 42,000 engl. Meilen, beinahe die Hälfte aller Eisenbahnen der Welt, und hat in neuester Zeit wieder 35 Millionen Dollars für Eisenbahnen dekretirt. Den Aufschwung der Vereinigten Staaten bezeichnet schon die Thatsache, daß in den Jahren 1860—68, trotz des Krieges, der Eisenbahntransport sich um das Achtefache vermehrt hat, die Schifffahrt auf den Binnenseen um 35 Prozent, die Produktion von Hoheisen beinahe um das Doppelte gestiegen ist. In ähnlicher Weise hat sich auch die Baumwollenkultur gehoben. Was aber das Beste ist: diesem materiellen Aufschwung steht eine nicht weniger bedeutende Ausbreitung der Bildung und Gesittung zur Seite. Die Union zählt über 10,000 Schulen, darunter die Mehrzahl Freischulen; 3734 Zeitungen verbreiten Aufklärung und Fortschritt. Und an diesen Segnungen nimmt die ganze gebildete Welt Theil; Amerika wird Tausenden von Hilfsbedürftigen, von Bedrängten, eine zweite Heimath! — Wie viele Staaten diesseits des Oceans dürfen sich solcher Erfolge rühmen?

Selbsthilfe und Communismus.

In Württemberg und Sachsen sind nach den Zusammenstellungen von Schulze-Delitzsch die Genossenschaften verhältnismäßig am dichtesten gesät; in Bayern beginnt man erst der Sache einige Aufmerksamkeit zu schenken, einen auffallend raschen Aufschwung nimmt das Genossenschaftswesen in Oesterreich, seitdem demselben durch die neuere Gesetzgebung die Bahn eröffnet worden. Vor 15 Jahren kaum dem Namen nach bekannt, von den Regierungen kaum beachtet und von vielen Seiten wegen der kleinen Anfänge verspottet, ist das Genossenschaftswesen zu einem großartigen Baume erwachsen, der seine riesigen Aeste über ganz Deutschland und bis nach Oesterreich ausbreitet. Aber so gewaltig sich der Baum auch ausnimmt; man sieht seinen riesigen Gliedern an, daß sie eben erst im Wachsen begriffen und noch einer ungeheuren Ausdehnung fähig sind; wohin wir blicken überall nur An-

fänge; die älteste Bank ist kaum 20 Jahre alt. In Deutschland mögen im Ganzen etwa 2600 Genossenschaften ins Leben getreten sein. Unter diesen stehen nach Zahl und Bedeutung die Handwerkerbanken oben an. Alle die Vereine zusammen haben im Jahre 1868 in Deutschland etwa 375—400 Millionen Gulden Geschäfte gemacht; die Vereine haben ein eigenes Vermögen von etwa 25 Millionen Gulden, damit haben sie sich einen Credit von 70—75 Millionen Gulden verschafft, so daß das Betriebs-Capital aus etwa 100 Millionen Gulden bestand. Die Entstehung dieses ungeheuren Capitals ist es, was den Geist der Handwerkerbanken charakterisirt. Es ist im Laufe der Jahre aus lauter Tröpfchen aus lauter kleinen Bächlein zusammen gekommen. Hätte man diese kleine Bruchstücke von Ersparnissen ihren gewohnten Weg wandeln lassen, sie wären zerronnen wie ein Tropfen Wasser im Meer. In den Genossenschaften gesammelt, sind sie zu einem riesigen Capital geworden, das nun freilich nicht centralisirt ist, das aber doch in der Bank von Sörgel, Preisius und Genossen in Berlin einen ähnlichen Mittelpunkt hat wie etwa die süd-deutschen Banken in der Stuttgarter Bank. Die Banken, die Ueberfluß an Geld haben, wenden sich ebenso an die Centralbanken, wie diejenigen welche geldbedürftig sind. Insofern sind die zersireuten Kräfte, die das Gesamt-Capital auszuüben vermag, centralisirt. Auf jeden Fall sind Resultate erreicht worden, die auf eine gesunde Grundlage schließen lassen und die um so glänzender sind, als sie nach Ausdehnung und nach Zeit nur die Anfänge einer viel tieferen Bewegung bedeuten. Aber ein ehrenhafter Grundzug ist im ganzen Streben erkenntlich: Sparen und die Ersparnisse zu gemeinschaftlichen Capitalien vereinigen, das ist das Geheimniß der Größe der Genossenschaften.

Wie anders nimmt sich daneben der pompöse Beschluß des internationalen Arbeiter-Congresses zu Basel aus, der kurzweg allen Grund und Boden für National-Eigenthum dekretirte. Wenn am Ende die Arbeiterbewegung auch eine gesunde, eine nicht unberechtigte Seite war, so dient ein solcher verrückter Beschluß nur dazu, die ganze Bewegung verhaßt, verächtlich zu machen. Die Arbeiter, die so wenig Kenntniß von der Bewegung der Güter von dem Erbrecht, von dem Werthe der Abstraktionen in der Gesellschaft haben, sollten sich über das berathen, was sie vielleicht verstehen. Mit Beschlüssen, wie sie in Basel gefaßt worden sind, schaden sie ihren besseren Kameraden, auf eine unverantwortliche Weise zeigen sie, daß ihnen der Beruf in höheren Fragen mitzuspreehen vollkommen abgeht.

Verschiedenes.

(Für Geschworene.) Vor dem Schwurgerichte eines preussischen Provinzialstädtchens stand kürzlich ein schwerer Verbrecher, dem als besondere Vorsichtsmaßregel ein Soldat mit geladenem Zündnadel-Gewehr an die Seite gestellt wurde. Plötzlich beginnt einer der Geschworenen sich unruhig auf seinem Platze hin und her zu bewegen und überhaupt mimische Zeichen einer lebhaften Besorgniß von sich zu geben. Erstaunt fragte ihn der Präsident des Gerichtshofes um die Ursache seines Benehmens. „Ja, sehen Herr Präsident denn nicht,“ erwiderte der Geschworene, „daß der Soldat da immerwährend mit seinem Gewehr spielt? Wie leicht könnte es losgehen und Einen von uns treffen!“ — „Beruhigen Sie sich,“ meinte in ernsthaftem Tone der Präsident, „es sind ja zwei Ersaggeschworene da.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 2. October 1869.

Dinkel pr. Ctr.	3 fl. 24 kr.	3 fl. 21 kr.	3 fl. 18 kr.
Haber „ „	3 fl. 45 kr.	3 fl. 42 kr.	3 fl. 40 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel

nach den Durchschnittspreisen berechnet

	Dinkel	Haber
bester	162 Pfd. 5 fl. 30 kr.	176 Pfd. 6 fl. 36 kr.
mittel	155 Pfd. 5 fl. 11 kr.	169 Pfd. 6 fl. 15 kr.
geringster	148 Pfd. 4 fl. 53 kr.	161 Pfd. 5 fl. 53 kr.